

Literatur über steiermärkische Pseudoneuroptera.

Von

Dr. A. Schwaighofer.

Die folgende Zusammenstellung enthält die Literatur über die Pseudoneuroptera amphibiotica mit den drei Familien Libellulidae, Ephemeridae und Perlidae. Wie fast überall, so befaßten sich auch in Steiermark mit diesen drei Familien der Kerbtiere, so interessant sie auch nicht nur in ihren Formen, sondern auch in ihrer Lebensweise sind, nur wenige Forscher, weshalb wir auch in der Literatur wenig Aufzeichnungen finden. Als ältestes Werk hierüber gilt: Nicolaus Poda, *Insecta musei graecensis. Graecii*, 1761. Die Verdienste Podas um die Entomologie werden an anderer Stelle von berufener Seite gewürdigt; es mag daher hier genügen, anzuführen, was Poda überhaupt von den Pseudoneuropteren angibt, die er unter seine Ordo IV. Neuroptera einreihet. Hier sind es seine drei ersten Gattungen Libellula, Ephemera und Phryganea, die den oben genannten Familien der Libelluliden, Ephemeriden und Perliden entsprechen. Bei der Gattung Libellula nennt er acht Spezies mit einigen Abarten. Von seiner Gattung Ephemera beschreibt er vier Arten; darunter ist seine *E. ignita* eine erste Benennung, sie führt daher diesen Namen noch jetzt als *Ephemerella ignita* Poda. Die drei Arten der Gattung Phryganea, die Poda anführt, rechnen wir heutzutage zu den Gattungen *Perla*, *Chloroperla* und *Taeniopteryx*. Im Nachhange zu diesen drei Arten beschreibt Poda die Larven hinsichtlich ihres Aufenthaltes — hier hat er allerdings wirkliche Phryganidenlarven mit dem Köcher, den sie sich aus Schilfstückchen u. dgl. bauen, vor sich.

Genau derselben Einteilung, wie Poda, folgt auch Franz Sartori, *Grundzüge einer Fauna von Steyermark*. Grätz, 1808, indem er ebenfalls Ordo IV. Neuroptera, Genus 59 Libellula,

Genus 60 Ephemera und Genus 61 Phryganea aufzählt. Er führt weniger, aber andere Spezies an als Poda und bezeichnet jene, die bereits bei Poda verzeichnet sind, mit einem *. Anderes findet sich in der älteren Literatur der Steiermark nicht, und dasjenige Werk, das die Kenntnis der Pseudoneuropteren zugänglich zu machen bestimmt gewesen wäre, nämlich die Neuroptera austriaca von F. Brauer und F. Löw, 1857, hält sich genau an die politischen Grenzen des Erzherzogtums Österreich, gibt also keine Aufzeichnungen über Steiermark, mit einer einzigen Bemerkung als Ausnahme, indem bei Chloroperla rivulorum die Worte „an der steirischen Grenze“ zu finden sind. Auch jetzt noch, obwohl die Bestimmung nach dem Brauerschen Buche nicht allzu schwer gewesen wäre, befaßten sich nur wenige mit den Pseudoneuropteren. So finden wir in den Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines nur gelegentlich einige Aufzeichnungen. Im zweiten Heft, Jahrgang 1864, ist in einem „Bericht über einen zoologischen Ausflug auf das Bachergebirge bei Marburg, unternommen am 4. Juni 1863 von Georg Dorfmeister, Josef Eberstaller, Franz Gatterer und Ludwig Möglich“ unter den Neuropteren auch eine Libelle, Cordulegaster bidentatus, aufgeführt, und im 3. Heft, Jahrgang 1865, erwähnt Alexander Tengg in einem Aufsätze „Über die Bewohner unserer Sümpfe“ auch die Larven der Wasserjungfern, ohne jedoch bestimmte Arten zu nennen.

In der „Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien“, Wien, 1876, lieferte F. Brauer einen Beitrag: „Die Neuropteren Europas und insbesondere Österreichs mit Rücksicht auf ihre geographische Verbreitung“. Darin finden wir bei der Zusammenstellung der Literatur für Steiermark nur die Worte: „Notizen in der kaiserlichen Sammlung“. Abgesehen von jenen Arten, bei denen es heißt: Ganz Europa, nennt Brauer speziell Steiermark bei folgenden Arten: Perlidae: Dictyopteryx microcephala P., D. alpina P., Perla cephalotes Curtis, Chloroperla rivulorum P., Ch. griseipennis P., Isopteryx torrentium P., Leuctra cylindrica (de Geer) P. und L. nigra Oliv. Ephemeridae: Leptophlebia mesoleuca Brau. Heptagenia semicolorata = semitincta P., H. montana P., H. lateralis Curtis. Li-

bellulidae: *Epitheca metallica* V. d. Lind., *E. arctica* Zettst., *Aeshna grandis* L., *Agrion hastulatum* Charp. und *A. cyathigerum* Charp.

In den Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark des Jahres 1905, der ganzen Reihe 42. Heft. findet sich: Neuropteroiden (Netzflügler) Steiermarks (und Niederösterreichs). Gesammelt und bearbeitet von Professor P. Gabriel Strobl in Admont unter Mitwirkung von Professor Franz Klapálek in Prag. Diese Arbeit ist eine systematische Aufzählung der vom Verfasser beobachteten und gesammelten Arten: Libellen sind in den Nummern 149—185 aufgezählt, darunter sieben Arten, die Strobl nicht gefunden hat, „die aber vorkommen dürften“. Die Nummern 186—203 beziehen sich auf Ephemeriden, 226—268 auf die Plecoptera = Perlidae.

In denselben Mitteilungen, Band 44, Jahrgang 1907, veröffentlicht Dr. R. Puschnig in Klagenfurt: „Einige Beobachtungen an Odonaten und Orthopteren im steirisch-kroatischen Grenzgebiet (Rohitsch-Sauerbrunn, Krapina-Teplitz)“. Er zählt nicht nur die häufigen, dort gesammelten Arten auf (es sind deren sieben), sondern gibt hauptsächlich einige vergleichend-morphologische Beobachtungen, die an dem reichhaltigen lebenden Material angestellt wurden, besonders an *Orthetrum brunneum* Fonsc., *Calopteryx splendens* Harr. und *virgo* L., endlich an *Platycnemis pennipes* Pall., die sich auf Färbungen bei Altersunterschieden, auf Pigmentierung der Flügel und auf Variationen beziehen, und fügt schließlich die faunistische Bemerkung bei, daß mit Rücksicht auf die vorgefundenen Arten die Odonatenfauna von Rohitsch-Sauerbrunn einen (wenn der Ausdruck gestattet ist) leicht südlichen Einschlag erkennen läßt.

Zum Schlusse führt der Verfasser dieser Zeilen noch seine eigenen Veröffentlichungen, die sich auf Libellen beziehen, an, da sie in Steiermark erschienen sind und auch die steirischen Vorkommnisse berücksichtigen; es sind: „Die mitteleuropäischen Libellen, I., Jahresbericht des Staatsgymnasiums in Marburg, 1895; II. (Die mitteleuropäischen Libelluliden) Jahresbericht des zweiten Staatsgymnasiums in Graz, 1905; III. (Die mitteleuropäischen Aeshniden) Jahresbericht des zweiten Staatsgymnasiums in Graz, 1906“. In den Mitteilungen des Natur-

wissenschaftlichen Vereines finden sich Auszüge über zwei Vorträge, die er in der entomologischen Sektion des genannten Vereines gehalten hat, nämlich im Jahrgang 1904, der ganzen Reihe 41. Heft: „Über Libellen“ (3. Versammlung am 12. Jänner 1904), eine Besprechung der Libellen überhaupt und Demonstration der wichtigsten steirischen Libellen, von denen er damals 46 Arten anführen konnte, und im Jahrgang 1907, Band 44, „Über Libellenlarven“ (5. Versammlung am 7. Mai 1907), worin die verschiedenen Formen nach den Hauptgruppen beschrieben werden; daselbst findet sich am Schlusse die Angabe, daß sich die Zahl der in Steiermark bis dahin beobachteten Libellen auf 51 Arten beläuft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Schwaighofer Anton

Artikel/Article: [Literatur über steiermärkische Pseudoneuroptera. 304-307](#)